

Züchtung von Zwerghopfen für den Niedrigerüstanbau

A. Lutz¹, A. Bogenrieder¹, M. Mauermeier², J. Schrag² und E. Seigner¹

¹Hopfenforschungszentrum Hüll, Züchtungsforschung in Kooperation mit ²Hallertauer Hopfenpflanzern



Aufleitung: Netz oder Einzeldraht

- Netz: kaum Anleiten, weniger stabil
- Einzeldraht: mehr Anleitarbeit
- Selbstanleitung gut in den ersten Jahren (homogener Bestand – ①②)
- später behindert altes Rebenmaterial das Hochwachsen der Triebe ③
- Abrutschen der Reben vor d. Ernte ④
- mechanisches Entfernen der alten Rebenteile notwendig (Kosten!)
- flexible Kunststoffschnüre



Gefahr durch Krankheiten und Schädlinge

- hohe Peronospora-Anfälligkeit ⑤
- Spinnmilben v.a. im dichten Rebensockel ⑥
- besonders bei „non-cultivation“
- Kontrolle der Spinnmilben durch Nützlingseinsatz (Raubmilben)



Ernte mit mobiler Pflückmaschine

- Erntegutverluste - bes. an den Säulen ⑦ - konnten behoben werden



Vielversprechende Zwerghopfen

	„Vollzwerg“	„Vollzwerg“
Eltern	First Gold x 2005/10/502	Pioneer x männl. Taurus-Sämling
Internodien	kurz	kurz
Behang	gut	mittel
Ertrag (kg/ha)	2.000	2.000
α-Säuren (%)	11	14-18
Aroma (max. 30)	27	24
Merkmale	verbess. Krankheitsresistenzen	